

China drückt Rohstoffpreise

25.04.2012 | [Adam Hamilton](#)

Der Rohstoffmarkt hat sich seit Ende Februar als völliger Reinfall erwiesen, während die Aktienmärkte eine Rally erlebt haben. Die schwachen Preise haben die Stimmung am Rohstoffmarkt nach unten gezogen, sodass viele Händler aus Rohstoffaktien flüchteten. Auf der Suche nach dem Sinn dieses Chaos stolpert man immer wieder über einen bestimmten Faktor. Die westliche Wahrnehmung der chinesischen Wirtschaft hat sich als wahrer Widerstand für die Rohstoffpreise ausgewirkt.

China stellt in der Tat einen der Hauptfaktoren für die Rohstoffbullenmärkte des vergangenen Jahrzehnts dar. Im bevölkerungsreichsten Land der Welt konsumieren 1,3 Mrd. EinwohnerInnen enorme Ressourcenmengen. China ist die am schnellsten wachsende, führende Wirtschaftsmacht auf diesem Planeten, wodurch China kürzlich auf Platz Zwei der führenden Wirtschaftsmächte gleich hinter die USA katapultiert wurde. Außerdem ist China der zweitgrößte Importeur weltweit.

Der Großteil der Importe besteht aus Rohstoffen, die in den zahlreichen Fabriken Chinas zu Endprodukten verarbeitet werden, die wiederum exportiert werden. Als weltgrößter Exporteur nutzt China massive Rohstoffmengen, um diese Maschinerie am Laufen zu halten. Durch das aus dem Export resultierende Einkommen wird der Lebensstandard der ChinesInnen unauffhaltsam erhöht und mehr Wohlstand führt selbstverständlich zu einem höheren Pro-Kopf-Rohstoffverbrauch.

China spielt also zweifellos die Schlüsselrolle des Rohstoff-Booms und das rasante Wachstum dieser Wirtschaftsmacht ist einmalig in der Geschichte der Menschheit. Aus diesem Grund klammern sich westliche Investoren und Spekulanten an jeden Datenpunkt, der Aufschluss über die Lage der chinesischen Wirtschaft gibt. Zur Enttäuschung von Rohstoffen und den Aktien ihrer Produzenten liegen diese Zahlen seit kurzem unter den westlichen Erwartungen.

Am Freitag, den 13. April, veröffentlichte das chinesische Bundesamt für Statistik die BIP-Zahlen des ersten Quartals. Obwohl sich das Wirtschaftswachstum auf unglaubliche 8,1 Prozent jährlich beläuft und alle anderen Länder nur vor Neid platzen können, reagierten die Händler mit Enttäuschung. Das Wirtschaftswachstum im vierten Quartal belief sich auf 8,9 Prozent, wodurch Chinas Wirtschaftswachstum als „rückläufig“ gesehen wurde. Und angesichts der ursprünglichen Prognose von 8,3 Prozent hat China einen schnelleren Rückgang erlebt als befürchtet.

Am 13. April flüchteten Futures-Händler aus Rohstoffen und der führende Rohstoff-Index sank um 1,2 Prozent und erreichte neue Korrektur-Tiefstwerte. Leider gehörten Situationen wie diese im letzten Jahr zur Normalität. Ich könnte ohne Probleme ein Essay mit diesen Ereignissen und ihren Konsequenzen für den Markt füllen. Im Moment geht es jedoch darum, dass die Ängste vor einer Rezession Chinas zweifellos ein Dorn im Auge der Rohstoffpreise sind.

Bereits im Rahmen meiner Betrachtungen zum Rohstoffaktien-Sell-Off habe ich mich gefragt, welche Rolle die chinesischen Aktienmärkte spielen. Hier in den USA bestimmt der S & P 500 (SPX) die Stimmung des gesamten Landes. Auf diesen Zusammenhang bin ich vor kurzem in einem Essay über die Auswirkungen des SPX auf die bevorstehenden [Wahlen in den USA](#) eingegangen. Gier und Angst sind ein weltweites Phänomen. Warum sollte es in China anders sein?

Beeinträchtigt das Schicksal der chinesischen Aktienmärkte die Einstellung der Händler zur Wirtschaft dieses Landes im Land selbst und auf der ganzen Welt? Und wenn die chinesischen Aktien vor kurzem wirklich schwach waren, war dies ein wesentlicher Grund für die Abweichung von den Rohstoffpreistendenzen? Ich habe mich mit diesen Fragen beschäftigt und die Ergebnisse sind äußerst interessant. Die US-amerikanischen Rohstoffpreise sind den chinesischen Aktienmärkten in letzter Zeit in der Tat nach unten gefolgt.

Selbstverständlich können die US-amerikanischen Aktienpreise am besten anhand des SPX gemessen werden und die Rohstoffpreise anhand des [Continuous Commodity Index](#) (CCI). Das chinesische Äquivalent zum SPX ist der Shanghai Stock Exchange Composite Index (SSEC). Dieser basiert auf der gesamten Marktkapitalisierung aller Indexkomponenten im Verhältnis zu ihrem Beginn im Dezember 1990. Zum SSEC gehören, wie auch zum NASDAQ Composite, alle an der jeweiligen Börse gelisteten Unternehmen.

Als Betrachtungsgrundlage für mögliche Zusammenhänge zwischen den Rohstoffpreisen und den chinesischen Aktienmärkten habe ich einige Charts erstellt, um beide miteinander zu vergleichen. Um alle Bewegungen miteinander anhand von Prozentsätzen vergleichen zu können, habe ich für alle eine gemeinsame Basis von 100 gebildet. Auch der SPX ist vertreten. Seine weithin bekannten Höchst- und Tiefstwerte dienen als Basis, von der alle drei Zahlenreihen ausgehen.



Als gemeinsame Basis für Rohstoffe, chinesische Aktien und US-amerikanische Aktien im Chart dient das SPX-Hoch Ende April des vergangenen Jahres. Als der SPX zu konsolidieren und anschließend zu korrigieren begann, erlebten der SSEC und der CCI ähnliche Sell-Offs. Die Rohstoffe waren im turbulenten August eigentlich viel stabiler als die Aktien der beiden Staaten. Der CCI erlebte einen rasanten Anstieg.

Der Kummer von uns Rohstoffaktieninvestoren und –spekulanten begann jedoch im September. Ende des Monats erreichte der CCI neue Tiefstwerte, sodass die Stimmung im Keller war. Zuerst gab die Fed bekannt, dass eine weitere quantitative Lockerung entgegen der Erwartungen der Händler nicht vorgesehen sei. Dies führte zu [Ängsten um QE3](#). Übernacht wurde ein vorläufiger, privater Bericht veröffentlicht, der besagte, dass die Produktionstätigkeit Chinas rückläufig sei.

Dies sorgte für einen erheblichen CCI-Rückgang von 4,2 Prozent und somit für ein neues Rekord-Tages-Tief seit der Panik im Oktober 2008. Wenn die Ausgangswerte dieses Sell-Offs höher gewesen wären, wäre das Ausmaß des Rückgangs nicht so groß gewesen. Angesichts der äußerst geringen Ausgangswerte brach der CCI-Support ein. Die von den Ereignissen in China in Angst versetzten Futures-Händler flüchteten ohne Rücksicht auf Verluste vom Rohstoffmarkt. Dieses Verhalten war nicht einmal annähernd gerechtfertigt.

Das Wachstum Chinas war nicht rückläufig wie befürchtet, das später veröffentlichte BIP-Wachstum für das Jahr 2011 belief sich auf 9,2 Prozent! Ab diesem Punkt nutzten nervöse, westliche Händler China jedoch als Entschuldigung für ihre Verkäufe. Auch wenn der Unterschied zwischen 7, 8 und 9 Prozent im Verhältnis zur massiven Rohstoffnachfrage Chinas äußerst unbedeutend ist, verbreitete jedes Anzeichen für einen möglichen Rückgang Chinas Angst. Ironischerweise sollte das Wirtschaftswachstum Chinas sinken, da ein Anstieg von höheren Ausgangswerten bei hohem Wirtschaftswachstum immer schwieriger wird.

Im Oktober und November stiegen die Rohstoffe und der Shanghai Comp zunächst und anschließend fielen sie gemeinsam mit dem SPX. Normalerweise folgen die Rohstoffe den SPX-Tendenzen in großen Aufschwüngen, da steigende Aktienmarktpreise dafür sorgen, dass sich die Lage der US-amerikanischen Wirtschaft verbessert, was eine höhere Rohstoffnachfrage bedeutet. Seltsamerweise entfernte sich der CCI im Dezember vom SPX. Stattdessen folgte er dem SSEC nach unten.

Unwichtige Ereignisse riefen diesen Rückgang Ende des vergangenen Jahres hervor. Anfang Dezember gab China zum Beispiel bekannt, dass seine Industrieproduktion im November im Vergleich zum Vorjahr um „nur“ 12,4 Prozent gestiegen war, verglichen mit 13,2 Prozent im Oktober. Da die Händler aufgrund des

Wirtschaftswachstums Chinas bereits besorgt waren, fiel der CCI anlässlich dieser Bekanntgabe auf neue Korrekturtiefstwerte. China beeinflusste die Stimmung an den US-amerikanischen Rohstoffmärkten maßgeblich.

Da die Rohstoffe Mitte Dezember jedoch einen unglaublich großen Überhang an Verkaufspositionen hatten, verblieben größtenteils Käufer. Aus diesem Grund kam es aufgrund der SPX-Rally letztendlich zu einer CCI-Rally. Die chinesischen Aktien erlebten Anfang Januar ihr Tief und folgten anschließend dem CCI und dem SSEC. Erneut konnte sich die Wechselbeziehung zwischen den Indexen beweisen, wobei der SPX voranging.

Leider entfernten sich der CCI und der SSEC Anfang März vom steigenden SPX. Ein Grund dafür war die Prognose des chinesischen Premierministers Wen Jiabao, dass sich das Wirtschaftswachstum im Jahr 2012 auf ein 8-Jahres-Tief von „nur“ 7,5 Prozent belaufen werde. Ich persönlich habe diese Schätzung nicht ernst genommen. Ein Wachstum von 7,5 Prozent ist im absoluten Sinne für die zweitgrößte Wirtschaftsmacht der Welt immer noch bemerkenswert.

Genau ein Jahr zuvor prognostizierte Wen Jiabao ein Wachstum von nur 8,0 Prozent im Jahr 2011, was für einen Rohstoff-Sell-Off sorgte. Letztendlich belief es sich jedoch auf 9,2 Prozent. Wie jeder kluge Manager hat der Premier die Erwartungen gering gehalten und ein schönes, einfach zu erreichendes Ziel gesetzt, sodass ihn alle für ein erfolgreiches Staatsoberhaupt halten. Nichtsdestotrotz fiel der CCI an jenem Tag um 1,7 Prozent.

Im Laufe des Monats erreichten die CCI- und SSEC-Verkäufe ihren Höhepunkt. Angesichts der SPX-Rally im März war dies kaum zu glauben. Die Abweichung ergab wirklich keinen Sinn und wurde ausschließlich von der Marktstimmung hervorgerufen. Seit wann ist ein Wachstum von 8,1 Prozent, wie China es im ersten Quartal erzielt hat, eine Enttäuschung?

Ende März schaffte es der Shanghai Comp endlich wieder, zu steigen und erlebt seitdem trotz des beachtlichen Rückzugs der US-amerikanischen Aktienmärkte im April einen starken Aufschwung. Leider folgten die Rohstoffe nicht den SSEC-Tendenzen, was wahrscheinlich auf die trübe Stimmung aufgrund der Divergenz zurückzuführen ist. Sell-Offs führen oft ein Eigenleben, bis alle in Angst versetzten Händler verkauft haben.

Nicht nur die Rohstoffe bleiben weit hinter dem SPX zurück, sondern auch die chinesischen Aktien. Die US-amerikanische Wirtschaft schafft es kaum, ein BIP-Wachstum von 3 Prozent zu erzielen, Chinas Wirtschaftswachstum liegt bei über 8 Prozent und dennoch geht es den US-amerikanischen Aktien prächtig, während die chinesischen Aktien im Keller sind? Das ergibt überhaupt keinen Sinn und ist sicherlich nicht von langer Dauer. Die erhebliche Divergenz zwischen dem SSEC und dem SPX, die sich seit Dezember durchgesetzt hat, wird schon bald ein Ende haben.

Und wenn die chinesischen Aktienmärkte einen Anstieg erleben, um mit dem enormen Aufschwung der USA mitzuhalten, werden die westlichen Händler nicht mehr der Meinung sein, dass die chinesische Wirtschaft rückläufig ist. Lokale Aktienmärkte weltweit beeinflussen heimische und ausländische Händler bezüglich ihrer Wahrnehmung der jeweiligen Wirtschaft. Wenn die längst überfällige SSEC-Rally die Lücke zum SPX schließt, sollte sich der Gegenwind der chinesischen Rohstoffe angesichts des erheblich überverkauften SPX, der reif für eine Rally ist, in einen heftigen Rückenwind verwandeln.

Die Lücke zwischen dem SSEC- und SPX-Verlauf nach der Korrektur ist ziemlich groß, aber der kurzfristige Chart zeigt nicht einmal annähernd die ganze Geschichte. Deshalb habe ich einen zweiten Chart erstellt, wobei das SPX-Bärenmarkttief von März 2009 als Basis dient. Der chinesische Aktienindex ist zu Beginn dieses Jahres fast bis auf Panikwerte gefallen! Dies hat weitreichende Folgen für den CCI.



Während die amerikanischen Aktienmärkte seit der Aktienpanik einen kraftvollen [zyklischen Bullenmarkt](#) erlebt haben, haben die chinesischen Aktienmärkte einen zyklischen Bärenmarkt erlebt. Nach einem anfänglichen, beachtlichen Anstieg Anfang des Jahres 2009, in dem sich der SSEC fast verdoppelte, ist er gefallen. So erreichte der SSEC im Januar 2012 erneut sein Tief von März 2009.

Das ist einfach unglaublich. Offensichtlich ist China die erfolgreichste Wirtschaftsmacht mit einem unglaublichen, nachhaltigen Wachstum. Sollten die chinesischen Aktienmärkte die erheblichen, neuen Gewinne und den daraus resultierenden wachsenden Wohlstand nicht widerspiegeln? Während die Wirtschaft seit März 2009 jährlich um 8 bis 9 Prozent gewachsen ist, spiegeln die Aktienmärkte diese unglaublich bullischen Voraussetzungen mit ihrem Rückgang von 38 Prozent keinesfalls wider.

Nur zur Veranschaulichung: Gehen wir einmal von einem durchschnittlichen, jährlichen BIP-Wachstum von 8,5 Prozent in China in den letzten drei Jahren aus (der tatsächliche Wert ist höher). Von Anfang 2009 bis Anfang 2012 belief sich das Wirtschaftswachstum Chinas somit auf nahezu 28 Prozent. Auch der erhebliche Überhang an Kaufpositionen im SSEC Mitte 2009 ist keine Rechtfertigung dafür, dass er derzeit Werte erreicht, die er erreichte, als die Wirtschaft Chinas deutlich unbedeutender war. Wirtschaftswachstum bestimmt Einnahmen und Gewinne und Gewinne bestimmen wiederum die Aktienpreise.

Der Shanghai Comp sollte dementsprechend also viel näher an den SPX-Bullenmarktstendenzen sein, als es der Fall gewesen ist. Ich kenne den genauen Wert natürlich nicht, aber lassen Sie uns einmal davon ausgehen, dass 50 Prozent der Divergenz zwischen dem SSEC und dem SPX fundamental gesehen verschwinden sollten. Dazu müssten die chinesischen Aktienmärkte Gewinne von ungefähr 50 Prozent erzielen!

Wenn die chinesischen Aktienmärkte erst einmal die wirtschaftliche Erfolgsgeschichte Chinas widerspiegeln, werden sich Investoren und Spekulanten an seine Wachstumsaussichten gewöhnen. Ein wachsender SSEC, der sich von seinen Bärenmarktwerten entfernt, wird die Stimmung bezüglich Chinas Wirtschaftswachstums schnell aufhellen. Wenn Händler optimistischer nach China blicken, wird das Kapital sicherlich zu den Rohstoffen zurückkehren.

Leider ist der aktuelle SPX-Aufschwung nicht mehr der Jüngste, sodass es zu keiner vollständigen Rückkehr der chinesischen Aktienpreise zu Normalwerten kommen wird, bis der SPX-Aufschwung den Geist aufgibt. Auch wenn die überverkauften Rohstoffe derzeit reif für eine beachtliche Rally sind, werden sie vor dem [saisonal bedingten Hoch](#) im Frühling nicht alle Vorteile des Stimmungsumschwungs bezüglich des chinesischen Wirtschaftswachstums genießen können. Der Großteil dieser bullischen Rückenwinde Chinas wird wahrscheinlich auf künftige Aufschwünge warten müssen.

Nichtsdestotrotz sind die Jahre wahrscheinlich vorbei, in denen die Befürchtungen um das chinesische Wirtschaftswachstum die Rohstoffpreise nach unten ziehen. Zyklische Bärenmärkte und Aktien, die sich ihren Paniktiefstwerten nähern, ergeben angesichts der vielversprechenden, schnell wachsenden Wirtschaft Chinas fundamental gesehen einfach keinen Sinn. Wenn Händler weltweit das endlich einsehen und die chinesischen Aktienpreise nach oben treiben, wird sich die Stimmung bezüglich der wirtschaftlichen Aussichten Chinas von bärish in bullisch verwandeln.

Wir bei Zeal sind für diesen Umschwung bereit. Auch wenn unsere Positionen in Rohstoffaktien wie bei allen angesichts der ungewöhnlichen Divergenz in diesem Aufschwung in Stücke gerissen wurden, warten wir gespannt auf künftige Kaufgelegenheiten. Wenn der Sell-Off im Anschluss an die derzeitigen SPX-Höchstwerte zu Ende geht, sollte die Erholung der chinesischen Aktien auf Hochtouren laufen. So werden die Ängste bezüglich des Wirtschaftswachstums Chinas, die den Rohstoffen zu schaffen gemacht haben, zunächst verringert und dann völlig aus der Welt geschafft. Nach so viel Pessimismus und Angst sind die Rohstoffe schon lange reif für einen massiven Aufschwung.

Wir können Ihnen helfen, von diesem Aufschwung zu profitieren. Wir veröffentlichen unsere [wöchentlichen](#) und [monatlichen](#) Abonnement-Newsletter, die bei Spekulanten und Investoren weltweit sehr beliebt sind. In diesen Newslettern beschreibe ich anhand unserer langjährigen Erfahrung und unseres umfassenden Wissens aktuelle und künftige Marktentwicklungen und erkläre, wie Sie Kaufgelegenheiten beim Schopfe packen können. [Abonnieren](#) Sie noch heute! Neben unseren Newslettern publizieren wir unsere umfassenden [Reports](#) über unsere Aktienfavoriten in vielversprechenden Sektoren. In unserem neuesten Report beschäftigen wir uns mit [Junior-Goldaktien](#). Angesichts des enormen Überhangs an Verkaufspositionen in Goldaktien sind die Kaufgelegenheiten derzeit großartig.

Im Endeffekt haben die grundlosen Befürchtungen bezüglich des chinesischen Wirtschaftswachstums die Rohstoffpreise in den vergangenen Monaten in der Tat nach unten gedrückt. Die Ängste der Händler, dass das beachtliche BIP-Wachstum Chinas abnimmt, wurden durch den zyklischen Aktienbärenmarkt in China verschlimmert. Da der führende chinesische Aktienindex aber endlich sein Tief überwunden hat, sollte der Gegenwind der Rohstoffe schon bald nachlassen. Die Stimmung bezüglich des chinesischen Wirtschaftswachstums wird sich schon bald von bärish in bullisch verwandeln.

Chinesische Aktien, die die Einstellung der Händler bezüglich der Lage der chinesischen Wirtschaft bestimmen, sind schon lange reif für einen Bullenmarkt, der das starke Wirtschaftswachstum Chinas widerspiegelt. Und wenn wachsende Aktienpreise den Enthusiasmus bezüglich Chinas entfachen, wird das Kapital selbstverständlich zurück in Rohstoffe fließen. Eine positive China-Dynamik sollte den nächsten großen Rohstoffaufschwung maßgeblich verstärken.

© Adam Hamilton
Copyright by Zeal Research (www.ZealLLC.com)

Dieser Beitrag wurde exklusiv für GoldSeiten.de übersetzt. (Zum [Original](#) vom 20.04.2012.)

- Wie können Sie nun von diesen Informationen profitieren? Wir veröffentlichen einen bejubelten monatlichen Newsletter, [Zeal Intelligence](#), der detailliert darüber berichtet, wie wir die Lehren, die wir aus den Märkten gezogen haben, genau auf unseren Aktien und Optionshandel anwenden. Bitte betrachten Sie es für monatliche taktische Handelsdetails und mehr in unserem Premiumservice Zeal Intelligence zu uns zu kommen ... www.zealllc.com/subscribe.htm
- Fragen an Adam? Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie diese direkt an meine private Beratungsfirma stellen. Bitte besuchen Sie www.zealllc.com/financial.htm für weitere Informationen.
- Gedanken, Kommentare oder Kritik? Schreiben Sie bitte an zelotes@zealllc.com. Auf Grund der atemberaubenden und fortwährenden Überflutung meines E-Mail-Postfachs, bedauere ich, dass ich nicht in der Lage bin, alle E-Mails persönlich zu beantworten. Ich werde alle Nachrichten durchlesen und weiß Ihr Feedback wirklich zu schätzen!

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/135449--China-drueckt-Rohstoffpreise.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).